

„Wir brauchen eine neue liberale Agenda“

Bayerns FDP-Landesvorsitzende fordert eine breitere

Aufstellung der Partei – Kein Vorrang für Steuersenkungen

Nach dem Ende der FDP-Klausur in Berlin sprachen wir mit der Landesvorsitzenden und Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger.

■ *Sie kommen direkt aus der Klausur. Haben zwei Tage Katerstimmung heilende Wirkung?*

Also, Katerstimmung war's nicht. Aber es ist allen bewusst, dass die FDP in einer sehr schwierigen Lage ist. Wir haben die Mängel und Defizite sehr klar benannt, wir haben intern sehr konstruktiv Kritik geübt.

■ *Frust rausgelassen, nicht schönge-redet?*

Nein, wirklich nicht schönge-redet. Wir haben zum Beispiel klar benannt, dass wir trotz NRW-Wahl in der Bundespolitik früher konsequenter hätten regieren müssen. Oder dass wir zu spät das nötige Bekenntnis zur Finanzmarktregulierung abgegeben und das

auch noch zu schlecht kommuniziert haben.

■ *Westerstelles Positionspapier hingegen klingt eher nach „Weiter so“.*

Nein. Er macht deutlich, dass wir unsere liberale Grundhaltung nicht aufgeben, aber dass wir neue Wege gehen müssen. Wir brauchen jetzt eine neue liberale Agenda.

■ *Welche?*

Wir müssen die Regulierung der Finanzmärkte als liberale Herausforderung annehmen. Außerdem müssen wir unsere Themen anders gewichten. Die Schwerpunkte Bildung und Bürgerrechte müssen von allen vertreten werden, genauso bedeutend wie Wirtschaft und Finanzen. Die Konsolidierung des Haushaltes muss absoluten Vorrang haben, verbunden mit Steuergerechtigkeit. Daran muss unser Ziel Steuersenkungen angepasst werden.

■ *Sie sprachen jüngst von starken Schultern, die mehr tragen müssten als schwache...*

Absolut richtig. Es muss deutlich werden, dass jede Steuerstrukturreform sich an der Frage der Gerechtigkeit orientieren muss. Wir dürfen der Mittelschicht nicht noch mehr aufbürden.

■ *Also lieber den Spitzensteuersatz oder die Reichensteuer erhöhen?*

Ich bin gegen eine Erhöhung des Satzes bei 52 000 Euro, das träte die Falschen. Und eine Erhöhung der Reichensteuer hätte allenfalls symbolische Wirkung. Wir sollten das Augenmerk stattdessen auf Steuerschlupflöcher legen. Der Bereich der Steuersparmodelle muss grundlegend durchforstet werden, das entspricht auch dem FDP-Ziel einer gerechten und einfachen Steuer.

■ *Schiff-Fonds, Wind-*

park-Fonds...?

An so etwas muss man denken klar.

■ *Generalsekretär Lindner spricht von einem „mitfühlenden Liberalismus“ – ist das eine hohle Phrase oder die Zukunft der FDP?*

Der Begriff gefällt mir. Er ist von unseren jungen Nachwuchskräften gekommen. Liberalismus ist nichts Kaltes, nichts rein Rationales. Ich finde es geschickt, mit diesem Begriff klarzumachen, dass wir ein breiteres Themenspektrum haben.

■ *Allerdings keine Leute, die dafür stehen. Wo sind die großen FDP-Sozialpolitiker?*

Ich denke da an junge Leute wie Christian Lindner, Philipp Rösler, Horst Meierhofer und die bayerische Generalsekretärin Miriam Gruß, die eine sehr profilierte Familienpolitikerin ist.

Interview: **Christian Deutschländer**